

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

Oktober 2012

Wirtschaftliche Unternehmensführung im Ingenieurbüro

Die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) bietet ihren Mitgliedern bereits eine Reihe an Dienstleistungen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft an. Besondere Akzente setzt die Kammer mit den Marketinglisten und dem mehrstufigen Rechtsberatungskonzept. Darüber hinaus sollen auch die Projekte zur Nachwuchsförderung und die Veranstaltungen und Kooperationen ein breites Umfeld an Netzwerkpartnern informieren und gewinnen. Außerdem soll über den Berufsstand in Gesellschaft und Politik durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein verfestigt werden, welchen notwendigen Beitrag Ingenieure für unsere Gesellschaft leisten. Um die Professionalisierung der Leistungen der Kammer für ihre Mitglieder weiter zu entwickeln, rückt das betriebswirtschaftliche Denken und Handeln, dem auch Ingenieure bei ihrer beruflichen Tätigkeit unterworfen sind, in den Fokus der Unternehmensführung.

Wesentlicher Aspekt ist dabei, die wirtschaftliche Grundlage in der Gegenwart und vor allem auch zukünftig zu sichern. Zurzeit findet in Berlin der Prozess zur Novellierung der HOAI statt. In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Ingenieure auf Auftraggeber- und auf Auftragnehmerseite in die Diskussion zur Findung auskömmlicher Honorare eingebunden. Dazu ist es notwendig, die betriebswirtschaftlichen Grundlagen des unternehmerischen Handelns in Ingenieurbüros und öffentlichen Verwaltungen genau zu kennen. Ein wesentlicher Parameter ist hierbei der richtige Stundensatz, mit dem die Ingenieurleistungen kalkuliert werden müssen.

Die kaufmännischen Daten sind bei den Ingenieurbüros in der Regel wohl gehütete Geheimnisse, die ungern oder gar nicht preisgegeben werden, so dass ein betriebswirtschaftliches Kalkül für vergleichendes Handeln oft nicht gegeben ist. Die Teilnahme am alljährlich vom AHO und VBI durchgeführten Bürokostenvergleich hat den Teilnehmern jedoch erneut gezeigt, wie wichtig ein

Benchmarking ist, um die Stellung des eigenen Unternehmens am Markt einschätzen zu können. Diese Erkenntnis hat den Vorstand der IngKH veranlasst, das Thema „Wirtschaftlichkeit im Ingenieurbüro“ bei der bevorstehenden Mitgliederversammlung 2012 zu diskutieren.

Dies geschieht vor dem Hintergrund eines zunehmenden Mangels an ingenieurtechnischer Kompetenz in den Büros aber auch bei den Auftraggebern. Es ist notwendig mit den Ingenieuren in den Büros und bei den unterschiedlichen Auftraggebern über diese Entwicklungen zu diskutieren, um Impulse für weitere Aktivitäten der Mitglieder der IngKH anzuregen.

Neben der Stärkung der fachtechnischen Kompetenz der Büros, die seit vielen Jahren im Mittelpunkt der Tätigkeit der Ingenieurkammer Hessen steht, müssen zukünftig auch die Fragen der Büroführung und -organisation stärker in den Blickwinkel der Aktivitäten gerückt werden. Damit sollen insbesondere

re auch Angebote an potentielle bzw. tatsächliche Unternehmensnachfolger verbunden sein, die Kompetenz in diesen Bereichen zu verbessern.

Mit der Mitgliederversammlung am 02. November 2012 soll der Auftakt einer Reihe unterschiedlicher Angebote und Veranstaltungen gestartet werden, die zur Zukunftssicherung der Mitglieder der IngKH beitragen.

**Mitgliederversammlung
 am 02. November 2012,
 Beginn: 11.00 Uhr
 Vortrag von Dipl.-Ing, Dipl.-Ing.
 Wirtsch. Karl-Heinz Seidel
 „Der Ingenieur als Unternehmer“**

Deshalb werden von Dipl.-Ing, Dipl.-Ing. Wirtsch. Karl-Heinz Seidel von der Seidel Business Consult GmbH & Co. KG, einem kompetenten Kenner und Berater der Branche, im Rahmen eines Vortrages wichtige Aspekte betrachtet und diskutiert:

- Welche wirtschaftlichen Eckpunkte haben kleinere und mittlere Planungsbü-

INHALT

Der Ingenieur als Unternehmer	1
FG Arbeits- und Immissionsschutz	2
Startschuss	4
Fachkräftemangel	5
Fachgruppe live	7
TIPP des Monats	7
Termine	7
Akademie	8

- ros an Hand der Daten aus dem aktuellen Bürokostenvergleich?
- Wie sind die Ergebnisse mit Blick auf aktuelle Entwicklungen des Marktes der Ingenieure in Deutschland heute und zukünftig zu bewerten?
 - Welche Anforderungen an Planungsbüros werden die unterschiedlichen Kunden zukünftig haben?
 - Arbeitsmarkt für Ingenieurbüros – Stehen zukünftig ausreichend Mitarbeiter mit der gewünschten Ausbildung zur Verfügung?
 - Wie sollte sich der Beratende Ingenieur wirtschaftlich und organisatorisch aufstellen, um weiterhin erfolgreich zu sein?

Betriebswirtschaftliche Themen der Unternehmensführung sind für alle selbständigen Ingenieure von besonderer Bedeutung. Das beginnt bei der Bürogründung oder der Übernahme eines Ingenieurbüros, begleitet den Unternehmer während seiner gesamten aktiven Betriebszeit und endet bei der Suche nach

einem Nachfolger und der Bewertung des Büros zwecks Übergabe. Denn ohne betriebswirtschaftliche Strategie und Controlling kann sich kein wirtschaftlicher Erfolg auf Dauer einstellen. Der Vorstand der IngKH sieht dies als ein gemeinsames Anliegen der Mitglieder und will mit der diesjährigen Auftaktveranstaltung auf der Mitgliederversammlung klären, welche Themen und Aktionen bei den Mitgliedern von zentralem fachübergreifendem Interesse sind. Dabei ist in der Folge an einer „Serie“ von Serviceleistungen der IngKH als Mehrwert für die Mitglieder gedacht, die gemeinsam ausgestaltet werden kann.

- Turnusmäßige Veröffentlichung von statistischen betriebswirtschaftlichen Vergleichsdaten in der DIB-Beilage
- Vortragsreihe zu betriebswirtschaftlichen Themen in der IngKH
- Fortbildungsseminare über freiberufliche Unternehmensführung in der IngAH
- Erfahrungsaustausch am Beispiel er-

- folgreicher Unternehmen in der IngKH
- Einzelberatung der Mitglieder durch Fachleute

Die Fragen nach der richtigen Bewertung des eigenen Büros, nach der marktüblichen Erfolgsrendite, nach der Gestaltung eines auskömmlichen Unternehmereinkommens sowie auch nach Maßstäben der angemessenen Entlohnung der Mitarbeiter, der Anwendbarkeit von Tarifverträgen und vielem anderen mehr sollten für jedes Mitglied eines Ingenieurbüros in Interesse sein. Das Feed-back der Mitglieder auf diese Veranstaltung wird zeigen, wie die Mitglieder die verschiedenen Themen einschätzen und welche Prioritäten gesetzt werden können.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung sehr herzlich ein. Diskutieren Sie mit uns darüber, wie die IngKH ihren Mitgliedern in der Zukunft auf diesem Gebiet ein interessantes und hilfreiches Dienstleistungsangebot unterbreiten kann.

Serie: „25 Jahre IngKH“ – Unsere Fachgruppen und Arbeitskreise: Die Fachgruppe Arbeits- und Immissionsschutz stellt sich vor

Die Fachgruppe Arbeits- und Immissionsschutz existiert seit Bestehen der Ingenieurkammer und ist damals in der Form analog zu entsprechenden Zuständigkeiten innerhalb eines Ministeriums gegründet worden. Heute sind die Aufgabengebiete Arbeitsschutz und Immissionsschutz sehr spezialisiert und – zumindest in Hessen – auch auf zwei verschiedene Ministerien aufgeteilt. Dies ist vielleicht einer der Gründe, warum die Fachgruppe seit einigen Jahren nicht sehr aktiv ist: Sicherheits- und Umweltingenieure arbeiten in deutlich abgegrenzteren Fachbereichen und haben bis auf einige Ausnahmen nicht mehr allzu große Berührungspunkte.

Bereits in den Jahren nach der Gründung war die Fachgruppe geprägt von

der Arbeit der Sicherheitsingenieure, die – so wie es in anderen Fachgruppen

auch üblich ist – sich zur Netzwerkbildung, zum Erfahrungsaustausch und nicht zuletzt zur Fortbildung in regelmäßigen Abständen trafen. Einer der damaligen Vorsitzenden war der Kollege Neuweg senior, der mit seinem Büro noch heute beide Arbeitsbereiche abdeckt.

Mit Verabschiedung der Baustellenverordnung im Herbst 1998 wurde der Fachgruppe der damals völlig neue The-

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer
Hessen, Körperschaft
des öffentlichen Rechts,
Dipl.-Fin. (FH) Bernd Haug,
Geschäftsführer, V.i.S.d.P.
Gustav-Stresemann-Ring 6,
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29
E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P.,
Dipl.-Fin. (FH) Bernd Haug,
Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Dipl.-Kffr.
Bettina Bischof (Univ.),
Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.
Redaktionsschluss 17.08.2012.
Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge

ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.
Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.
Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 19.11.2012.

Fortsetzung von Seite 2

menkomplex der Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordination übertragen. Es galt, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium Handlungsanleitungen zu erarbeiten und damit den Gesetzes-Vorgaben eine praktische Kontur zu geben.

In diesem Zeitraum wurde die Leitung der Fachgruppe vom Bau- und Sicherheitsingenieur und jetzigem Vorstandsmitglied, Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, und seinem damaligen Stellvertreter, Dipl.-Ing. Erik Schächer, übernommen. Es war die Zeit, als monatlich Sitzungen mit sehr großer Resonanz stattfanden und die Ingenieurkammer Hessen gemeinsam mit dem Hessischen Sozialministerium und anderen Beteiligten erste mehrtägige Seminare zur Ausbildung von SiGe-Koordinatoren entwickelte.

Nachdem sich das neue Berufsfeld in der Praxis etabliert hatte, verlor sich wieder das Interesse an der Fachgruppe, so dass die Arbeit seit einigen Jahren ruht. Nach wie vor steht aber den Mitgliedern der Ingenieurkammer die Fachgruppe zur Verfügung und kann bei entsprechendem Interesse sofort wieder aktiviert werden: Rückmeldung gewünscht!

In dem Zusammenhang wird auf einen aktuellen Vorstandsbeschluss hingewiesen, der aufgrund entsprechender Anfragen aus dem Kreis der Mitglieder herbeigeführt worden ist: **Die Kammer wird zeitnah eine Fachliste „geeignete Koordinatoren nach Baustellenverordnung“ veröffentlichen. Hierin können sich alle Kolleginnen und Kollegen eintragen lassen, die den Nachweis der in der Regel zum Arbeitsschutz RAB 30 geforderten Qualifikationen erbringen.** Da hierin auch eine Fortbildungs-Verpflichtung formuliert ist, wird unsere IngKH zeitnah ein Seminar konzipieren, in dem aktuelle Neuerungen im Arbeitsschutzrecht vorgestellt werden. Absolventen dieser Fortbildung können sich bei Vorlage Ihrer vorhandenen Qualifikationen dann in die o.g. Fachliste eintragen lassen. Weitere Informationen folgen.

Notwendigkeit des Grundwasserschutzes ist Konsens – muss aber für Kommunen im ländlichen Raum leistbar sein

„Dies ist vereinfacht zusammengefasst das Ergebnis der von der SKG Hessen am 30.8.2012 im Hessischen Landtag veranstalteten Fachdiskussionsrunde zur Thematik „Aufhebung der Eigenkontrollverordnung“, sagte Podiumsteilnehmer und Fachgruppenvorsitzender Wasser, Abfall, Umwelt, Dipl.-Ing. Stefan Knoll. Auf Einladung der SGK Hessen (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik Hessen e.V.) diskutierten unter Moderation von Michael Siebel (Geschäftsführer SKG Hessen) folgende Teilnehmer mit rd. 50 Gästen von Kommunen, Verbänden und Ingenieurbüros:

- o Herr Paul Weimann (Präsident Hessischer Städte- und Gemeindebund) und
- o Herr Tobias Eckert (MdL, SPD Hessen) als Vertreter der Politik sowie
- o Herr Uwe Neuschäfer (Abteilungsleiter Technik, KASSELWASSER) und
- o Herr Stefan Knoll (Vorsitzender FG Wasser Abfall Umwelt, Ingenieurkammer Hessen), als Vertreter der fachlichen Sicht.

Herr Knoll erläuterte beginnend den Standpunkt der Ingenieure und verwies auf den in Deutschland erreichten Standard der Abwasserreinigung, der gut funktioniere und auf den man stolz sein könne. Seuchen und Epidemien gehörten auf Grund dessen glücklicher Weise der Vergangenheit an. „Jetzt sind wir in der Phase, diesen Standard zu erhalten“, sagte Knoll.

Die Probleme undichter Kanäle sind bekannt:

- Die Exfiltration von Abwasser verunreinigt den Boden und das Grundwasser
- Auch bei häuslichem Abwasser gibt es Inhaltsstoffe wie Krankheitserreger, Haushaltschemikalien und Medikamentenrückstände, die über das Grundwasser ein Risiko für den Menschen darstellen.
- Die Infiltration von Grundwasser entzieht dem kostbaren Grundwasserleiter Grundwasser und erzeugt einen erhöhten Energiebedarf im Abwassersystem bei Förderung und Reinigung und kann die Reinigungsleistung der

Kläranlage verschlechtern.

- Undichte Leitungen können zu Ausschwemmungen von Bodenmaterial führen, die Straßeneinbrüche und Gebäudeabsackungen zur Folge haben können.

Die Zuständigkeit, die Verantwortung und auch die Haftung für evt. Schäden aus undichten Zuleitungskanälen liegt bei den Hauseigentümern. Dies ist durch Wasserhaushaltsgesetz §§ 60 und 61 in der Verbindung mit der DIN 1986 klar geregelt.

In § 37 Absatz 2 Hessisches Wassergesetz wird vom Abwasserbeseitigungspflichtigen oder vereinfachend von der Kommune die Überprüfung dieser Pflicht verlangt, was in der EKVO ergänzend geregelt wird. Es sei angemerkt, dass trotz der aktuellen Änderung der EKVO diese Verpflichtung der Kommune weiterhin besteht.

Für die Kommune bedeutet dies nun, dass sie sich überlegen muss, wie sie sich dieser Thematik annimmt.

Wirtschaftlich sinnvoll und zwar mit Vorteilen für beide Seiten ist nur der Weg, dass die Kommune für den Hauseigentümer diese Dienstleistung im Sinne des Verbraucherschutzes anbietet. Herr Neuschäfer konnte von den Erfahrungen der Stadt Kassel berichten. Kassel hat in Analogie zum Energiepass einen „Entwässerungspass“ eingeführt, womit die einwandfreie Funktion der Abwasserent-

Fortsetzung von Seite 3

sorgung nachgewiesen werden kann und so eine finanzielle Aufwertung des Hauseigentums erreicht wird.

Präsident Weimann warb um Verständnis für den Standpunkt des HSGB, der sich im Sinne der finanziell stark belasteten Kommunen im ländlichen Raum dafür einsetzt, die Frage der tatsächlichen

Gefährdung des Grundwassers durch undichte Zuleitungskanäle zu klären und die Verhältnismäßigkeit der Forderung nach der generellen Sanierung der Kanäle zu prüfen.

In der Diskussion der Standpunkte wurde mehrfach festgestellt, dass man bezüglich der Notwendigkeit des Grundwasserschutzes ganz dicht beisammen

ist. Vorschläge wie die Priorisierung von Ballungszentren gegenüber dem ländlichen Raum oder der Fokus auf Grundwassergewinnungsgebiete durch unterschiedliche Fristensetzung, sowie die finanzielle Unterstützung oder das Schaffen finanzieller Anreize durch Landesprogramme für den ländlichen Raum wurden als mögliche Lösungsansätze formuliert.

Hessens Schüler bauen Brücken!

Der Startschuss für den diesjährigen Schülerwettbewerb ist gefallen: Der Wettbewerb 2012/2013 unter dem Motto „BRÜCKENSchlag“ ist gestartet.

Wiesbaden. Unter dem Motto „BRÜCKENSchlag“ lobt die Ingenieurkammer Hessen den sechsten Schülerwettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler des Landes aus. Die Aufgabe der Jungingenieurinnen und Jungingenieure besteht in der Konstruktion und dem Bau eines Fußgängerbrückenmodells. Dabei müssen die Erbauer-teams auch in diesem Jahr einige Vorgaben einhalten.

Dazu gehören zum Beispiel die Baumaterialien, die lediglich aus Papier, Holz- und Plastikstäbchen und Schnur sowie Stecknadeln und Kleber bestehen. Natürlich sind hierbei noch Größen- und Gewichtsangaben, aber auch Abmessungen und Modellvorgaben zu beachten. Anmeldeschluss ist am 30. November 2012 – die Abgabe der Modelle muss bis zum 25. Januar 2013 erfolgen.

Alle Informationen sind zu finden unter www.ingKH.de oder unter: www.brueckenschlag.ingenieure.de.

Der Schülerwettbewerb ist mittlerweile zur festen Institution der Kammer geworden und so erläutert Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner: „Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, den Nachwuchs an Naturwissenschaft und Technik heranzuführen, damit die Ingenieurberufe weiterhin ihre interessante Vielseitigkeit und Attraktivität behalten. Wir müssen den Nachwuchs im eigenen Land fördern.“

Schon seit dem ersten Wettbewerb im Jahre 2007 ist die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler aus Hessen am Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer ein großer Erfolg. „Ingenieurinnen



und Ingenieure leisten viel, um unseren Alltag und die Welt um uns herum zu gestalten und so freuen wir uns sehr, die jungen Talente in Hessen zu unterstützen.“, so Meißner. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Hessens Kultusministerin Nicola Beer.

Nach dem landesinternen Wettbewerb, stellen sich die drei besten Teams der beiden Alterskategorien den Siegern aus Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt und dem Saarland, die zeitgleich den Wettbewerb im eigenen Land, bestritten und gewonnen haben. Dann heißt es, die Gesamtsieger zu küren und die besten Modelle zu prämiieren. Im länderübergreifenden Wettbewerb „BRÜCKENSchlag“ übernimmt Frau Ministerin Prof. Dr. Annette Schavan die Schirmherrschaft.

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Wilhelm Erwin Petri

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 31.3.1978 über die Ein-

tragung in die Ingenieurliste als freischaffender Ingenieur unter der Nr. 32

Dipl.-Ing. Hans-Erich Kaletsch

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 1.3.1979 über die Eintragung in die Ingenieurliste als Ingenieur in einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis unter der Nr. 312

Dipl.-Ing. Wilhelm Jansen

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 23.6.1994 über die Eintragung in die Ingenieurliste als freischaffender Ingenieur unter der Nr. 1136

Dipl.-Ing. grad. Willi Merkelbach

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 2.4.1980 über die Eintragung in die Ingenieurliste als selbständiger Ingenieur unter der Nr. 424

Brauchen Ingenieure in Hessen eine Kooperation gegen den Fachkräftemangel?

Hessens Bundesratsminister Michael Boddenberg und Wirtschaftsminister Florian Rentsch hatten anlässlich ihres Informationsbesuchs in Spanien Anfang Juli 2012 das Thema Fachkräftemangel in Hessen in den Vordergrund gestellt (IngKH berichtete im newsletter 08/12). Im Hinblick auf die demographische Entwicklung ist die Prognose, dass der Arbeitsmarkt in Zukunft nicht allein über einheimische Fachkräfte zu decken sein wird.

Konkrete Austauschinitiativen zwischen Hessen und Spanien sind bereits weit vorangeschritten. Die Kooperationsvereinbarung mit der Region Madrid/Spainien soll Anfang November 2012 unterzeichnet werden (siehe Berichterstattung DIB Hessen 08/2012). „Wir spüren den Fachkräftemangel im Bereich des Ingenieurwesens bereits.“, sagte Prof. Dr.-Ing. Joaquín Díaz, Mitglied des Vorstands der Ingenieurkammer Hessen. Es sei aber für die Ingenieurkammer Hessen nun erst einmal wichtig, den

konkreten Bedarf aus den Reihen der eigenen Mitglieder zu ermitteln.

Die weiteren beteiligten Kammern sind die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, sowie die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, die ein starkes Interesse aus den Reihen der Mitglieder bekunden. Als zusätzlicher Projektpartner unterstützt die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit die Kooperation.



©Michael Flippo

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist eine positive Resonanz bei unseren Ingenieuren zu verzeichnen. Wir möchten Ihnen nun nochmals die Gelegenheit geben, an diesem Aufruf teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 16. November 2012. Es ist geplant, zeitnah eine Informationsveranstaltung für die interessierten Mitglieder in der Kammergeschäftsstelle anbieten.

Die Meinung unserer Ingenieure ist gefragt. Diese Fragen haben wir Ihnen im Emailaufruf gestellt:

1. Sehen Sie im Bereich des Bauwesens für Ingenieure generell Bedarf an Fachkräften aus dem Ausland?
2. Haben Sie selbst oder das Büro, bei dem Sie beschäftigt sind, Interesse an einer Kooperation gegen Fachkräftemangel?
3. Welche Form des Austausches halten Sie für sinnvoll für die Hessische Wirtschaft und für Ihr Unternehmen?

A (6-12-monatiges) Praktikum für Absolventen?

B (1-2 Jahresvertrag) Berufseinstieg als Fachingenieur

4. Welche Zusatzausbildung / Weiterbildungsmaßnahmen erwarten Sie von einem potentiellen Kandidaten?

Bitte bis spätestens 16.11.2012 faxen an: 06 11/9 74 57-29 oder per Email an: info@ingkh.de.

Dipl.-Ing. Lutz Lange verstorben

Die Ingenieurkammer Hessen trauert um ein engagiertes Mitglied, das in zahlreichen Gremien vorbildhaft sein ehrenamtliches Engagement ausgeübt hat. Herr Dipl.-Ing. Lutz Lange, geboren 1939, hatte 1962 an der Staatsbauschule in Frankfurt, heute Fachhochschule Frankfurt am Main, die staatliche Ingenieurprüfung in der Fachrichtung Bauingenieurwesen erfolgreich abgelegt. Herr Lange begann seine Berufstätigkeit als Angestellter in verschiedenen Ingenieurbüros, bis er sich 1999 selbstständig machte und ein eigenes Ingenieurbüro mit dem Schwerpunkt Bauberatungen, Projektmanagement und Bauleitungen für Ingenieurbauwerke und Verkehrsanlagen gründete. Herr Dipl.-Ing. Lange trat im August 1987 als Mitglied in die Ingenieurkammer Hessen ein und wurde am 01.07.1999 in die Liste der Beratenden Ingenieure aufgenommen. Herr Lange wurde am 20.01.2000 von der IHK Offenbach am Main im Bestellungsgebiet – Bewertung von Ingenieurleistungen und deren Honorierung – als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zugelassen. Er wirkte in zahlreichen Gremien mit und war für die Ingenieurkammer Hessen als Honorarsachverständiger und Stellv. Vorsitzender des Arbeitskreises Honorarfragen und Marketing ein sehr wichtiger Ansprechpartner.



Herr Dipl.-Ing. Lange verstarb am 12.09.2012 bei einem Wanderausflug in den Bergen. Wir verlieren mit Herrn Lange ein Mitglied, das sich in unermüdlicher und vorbildhafter Weise für die Belange seiner ihm wichtigen Ingenieurkammer Hessen eingesetzt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, wobei unsere Gedanken und unser Mitgefühl seinen Angehörigen gilt.

Wir leisten uns gerne Talente:

Studienstiftung Hessischer Ingenieure unterstützt Studierende der TU Darmstadt

Ingenieurinnen und Ingenieure bilden mit ihren innovativen Leistungen in vielfältigen Bereichen das Rückgrat unserer exportorientierten Volkswirtschaft. Damit wir mit unserem Rohstoff „Geist“ auch weiterhin im In- und Ausland bestehen können, ist es für den Berufsstand der Ingenieure unerlässlich, Nachwuchskräfte mit ihren zukunftsweisenden Ideen und nachhaltigen Konzepten intensiv zu fördern.

„Wir wollen Studierenden von Anfang an unter die Arme greifen und dazu beitragen, dass Nachwuchskräfte besonders im Ingenieurwesen voran gebracht werden“, sagte Vorstandsvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner.

Unter den rund 25.000 Studierenden der TU Darmstadt gibt es viele Talente, die neben hervorragenden Noten, eine ganze Menge zu bieten haben. Die Studienstiftung Hessischer Ingenieure (IngSH) wird ab dem Wintersemester 2012/2013 Studierende der TU Darm-

stadt mit Deutschlandstipendien unterstützen.

Talente sollen mit dem Nationalen Stipendienprogramm – dem Deutschlandstipendium – unterstützt werden. So möchte es das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und stellt der TU Darmstadt für das **Wintersemester 2012/2013 223 Stipendien** in Aussicht. Dazu werben die Fachbereiche die Hälfte der Stipendiengelder von privaten Förderern (Unternehmen, Stiftungen, Verbände, Privatpersonen) ein. Dann legt der Bund die andere Hälfte

oben drauf. Mit Ihrer Hilfe möchten wir im Jahr 2013 diese Erfolgsgeschichte fortschreiben – bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Talente! Seien Sie mit dabei, wenn es heißt:

Wir leisten uns gerne Talente!

Ihre Spende zählt!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, den Ingenieurnachwuchs zu fördern.

**Studienstiftung Hessischer Ingenieure
Konto 277 001 475
Nassauische Sparkasse - NASPA
BLZ 510 500 15**

Die Zuwendungsbestätigung für Ihre Steuererklärung erhalten Sie umgehend von der als gemeinnützig anerkannten Studienstiftung Hessischer Ingenieure.

Neuer Bauvorlagenerlass (BV Erl.) ist zum 01.09.2012 in Kraft getreten

Der Entwurf des Bauvorlagenerlasses war am Jahresanfang in der Anhörung. Daran hat sich auch die Ingenieurkammer Hessen beteiligt. Das HMWVL ist in großen Teilen den Änderungsvorschlägen der Ingenieurkammer Hessen gefolgt, die im Rahmen eines Anhörungsverfahrens im ersten Quartal dieses Jahres übermittelt wurden (siehe newsletter der IngKH 8/12). Die Veröffentlichung erfolgt im Staatsanzeiger für das Land Hessen.

Was ist neu?

Der Bauvorlagenerlass wurde an die Neufassung der Hessischen Bauordnung vom 15. Januar 2011 angepasst. Neu im Bauvorlagenerlass sind insbesondere Informationen zum Baustellenlärm und ein Anhang zu Nr. 2 – Liegenschaftsplan der Anlage 2, der die Zeichen und Farben für die Bauvorlage vorgibt. Die Vordrucke sind den Erfordernissen der neuen HBO angepasst worden und die vielfältigen Erfahrungen der Unteren Bauaufsichtsbehörden und der am Bau Beteiligten sind in den Bauvorlagenerlass eingeflossen.

Sie finden die digitale Version mit allen Informationen über die Internetseite des HMWVL www.wirtschaft.hessen.de in der Rubrik: *Bauen und Wohnen / Baurecht / Bauordnungsrecht / Bauvorlagenerlass, Vordrucke.*

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Wilhelm Erwin Petri

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen vom 31.3.1978 über die Eintragung in die Ingenieurliste als freischaffender Ingenieur unter der Nr. 32

Fachgruppe Sachverständigenwesen live

Um auch die Mitglieder zu erreichen, die es aufgrund ihrer Terminlage oder des weiten Anfahrtswegs nicht ermöglichen können zur Fachgruppensitzung zu kommen, ist die Fachgruppe Sachverständigenwesen einen neuen und innovativen Weg gegangen: So wurde die letzte Sitzung, die am 23. Mai 2012 im Rahmen der Gießener Unternehmertage in an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Gießen als Livestream aufgezeichnet.

Themen dieser Sitzung waren unter anderem der 6. Bausachverständigentag

Südwest, der im nächsten Jahr von der Ingenieurkammer Hessen ausgerichtet wird oder Informationen über den Baugerichtstag 2012 in Hamm. Herr Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer hielt ein Kurzreferat über die „Quotelung durch den Sachverständigen bei gesamtschuldnerischer Haftung“.

Den Livestream können Sie sich im internen Mitgliederbereich unserer Internetseite www.ingkh.de unter Intern/Fachgruppen/Fachgruppe Sachverständigenwesen ansehen.

„CO₂-neutrale Landesverwaltung“

Merken Sie sich schon heute vor: CO₂-Konferenz am 26. November 2012, 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr im Darmstadtium in Darmstadt.

Die Ingenieurkammer Hessen ist Partner im Lernnetzwerk des Aktionsbündnisses und wird sich mit einem Ausstellungsstand im Foyer des Darmstadtiums präsentieren.

Das Programm der Konferenz sieht neben der offiziellen Begrüßung durch Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, einen Einführungsvortrag in das Thema Klimaneutralität von Prof. Franz Josef Radermacher vor. Die Schirmherrschaft der Konferenz hat Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesumweltminister übernommen.

TIPP des Monats: Meldungen ab 2013 nur noch mit Authentifizierung

Spätestens ab dem 1. Januar 2013 müssen alle Lohnsteueranmeldungen und Meldungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer mit einer Signatur versehen an das Finanzamt übermittelt werden.

Ab dem 1. Januar 2013 können die Lohnsteueranmeldung, die Umsatzsteuer-Voranmeldung, der Antrag auf Dauerfristverlängerung und die Anmeldung der Sondervorauszahlung nur noch mit einem elektronischem Zertifikat übermittelt werden. Das Bundeszentralamt für Steuern weist jetzt darauf hin, dass das ebenfalls für die Abgabe der Zusammenfassenden Meldungen gilt. Eine Übermittlung über den Formularserver der Bundesfinanzverwaltung ist dann nicht mehr möglich. Fast alle Unternehmen müssen somit im ELSTER-Portal

(<http://www.elster.de>) ein Zertifikat beantragen, sofern sie dies noch nicht getan haben. Es empfiehlt sich, die Registrierung möglichst bald vorzunehmen, weil die Finanzverwaltung einerseits vor möglichen organisatorischen oder technischen Engpässen zum Jahreswechsel warnt, und zum anderen die Software damit rechtzeitig entsprechend konfiguriert werden kann.

Mitglieder- versammlung

Die Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen findet am 2. November 2012 ab 11.00 Uhr in der Handwerkskammer Wiesbaden im Meistersaal statt und startet mit dem Vortrag: **Dipl.-Ing. Karl-Heinz Seidel: „Der Bau-Ingenieur als Unternehmer“.**

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe Bau

Freitag, 02.11.2012, 09:00 Uhr, Handwerkskammer Wiesbaden (vor der Mitgliederversammlung)

Fachgruppe Energieeffizienz

Freitag, 02.11.2012, 09:00 Uhr, Handwerkskammer Wiesbaden (vor der Mitgliederversammlung)

Fachgruppe baulicher Brandschutz (HBO)

Mittwoch, 10.10.2012, 16.00 Uhr, Wiesbaden / Hanau

Fachgruppe Erneuerbare Energien

Mittwoch, 02.11.2012, 09.00 Uhr, Handwerkskammer

Wiesbaden (vor der Mitgliederversammlung)

Fachgruppe Verkehrswesen

Dienstag, 06.11.2012, 16.00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppe Vermessung


Freitag, 02.11.2012, 09.30 Uhr, Handwerkskammer Wiesbaden (vor der Mitgliederversammlung)


Arbeitskreissitzungen


Arbeitskreis Honorarfragen und Marketing

Donnerstag, 29.11.2012, 16.00 Uhr in Wiesbaden

Seminare 4. Quartal 2012


Fachplanertage 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
80-12	22.11.2012	Limburg	2. Fachplanertag Erneuerbare Energien IngKH	8	NBVO / BVB	100,- / 150,-


Nachhaltigkeit 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
42-12	12.10.12- 08.02.2013	Wiesbaden/ eLearning	Fachplaner Nachhaltiges Bauen IngKH	249	NBVO / BVB	1540,-/ 1860,-

Baumanagement 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
67-12	06.11.2012	Wiesbaden	Von der Auftragserteilung bis zur Schlußrechnung	8	BVB / NBVO	170,-/220,-
68-12	07.11.2012	Wiesbaden	Aufmaß und Berechnung von Bauleitung nach VOB/C im Tiefbau	8	BVB	170,-/220,-

Bauphysik 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
77-12	13.11.2012	Kassel	Schallschutz-Vertiefung Trittschallschutz Holzbau	8	NSC / BVB	170,-/220,-

Konstruktiver Ingenieurbau 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
53-12	29.11.2012	Wiesbaden	Verstärkung von Betonbauteilen	8	NST/BVB	170,-/220,-

Energieeffizienz 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
68-12	11.09.2012	Wiesbaden	Kühllastregeln VDI 2078	6	NWS / BVB	150,- / 190,-
69-12	30.11.2012	Wiesbaden	Dynamische Wirtschaftlichkeitsberechnung	8	NWS / BVB	150,- / 190,-
58-12	30.10.2012 – 29.01.2013	Wiesbaden	Fachplaner Energieeffizienz IngKH	8	NWS / BVB	1790,- / 2270,-

Recht 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
62-12	19.10.2012	Wiesbaden	EnEV 2009 / 2012 und E-WärmeG: Risiken kennen und Regeln	8	NWS / BVB	170,- / 220,-
61-12	16.11.2012	Wiesbaden	Rechtssicher kooperieren: Generalplanung	8	BVB	170,- / 220,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt.

Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

